

# Epidemiologisches Bulletin



**Aktuelle Daten und Informationen  
zu Infektionskrankheiten**

**5/96**

## **Globales Immunisierungsprogramm**

WHO zieht Zwischenbilanz

Nach den Daten des *Global Programme on Vaccines and Immunization (GPV)* der WHO wurden im Kampf gegen die Infektionskrankheiten, die durch Impfungen verhütet werden können (sog. impfpräventable Krankheiten), in den vergangenen Jahren entscheidende Erfolge erzielt. Im Jahre 1994 stiegen – nach einem Pressebericht der WHO – die mittleren Immunisierungsraten gegen die in das Programm einbezogenen Infektionskrankheiten im Kindesalter (Diphtherie, Pertussis, Tetanus, Poliomyelitis, Masern sowie in einigen Ländern auch Tuberkulose) bis auf 80%. Eine Ausnahme bilden die Immunisierungsraten gegen Masern, die hinter den Raten der anderen Impfungen im Kindesalter zurückblieben.

In den letzten Jahren wurden die größten Fortschritte des Immunisierungsprogramms in Afrika erreicht. Es bestehen aber noch deutliche Unterschiede (z.B. wurden in Malawi 99% der Kinder gegen Masern geimpft, im Tschad weniger als 25%). Negative Auswirkungen auf das Programm waren besonders im Falle bewaffneter Konflikte zu verzeichnen.

Die WHO schätzt ein, daß im Jahr 1994 als Ergebnis der weltweiten Anstrengungen zur Durchführung des Immunisierungsprogramms nahezu 3 Millionen Kinder vor dem Tod an Diphtherie, Pertussis, Tetanus (einschließlich des neonatalen Tetanus), Poliomyelitis, Masern und Tuberkulose gerettet werden konnten. Allerdings wird auch darauf hingewiesen, daß im gleichen Jahr mindestens 2 Millionen Kinder allein an drei Krankheiten verstorben sind, die durch Impfung vermeidbar gewesen wären (mehr als eine Million an Masern, nahezu 500.000 an neonatalem Tetanus und mindestens 500.000 an Pertussis).

Quelle: WHO Press Release 73, 03.10.95.

Ziel der WHO ist nun, bis zum Jahr 2000 weltweit einen Impfschutz bei 90% aller Kinder zu erreichen. Dieses Ziel haben wir auch in Deutschland noch nicht erreicht. Nach einer vom Bundesministerium für Gesundheit in Auftrag gegebenen Studie hatten nur 60 – 70% der Kinder am Ende des zweiten Lebensjahres eine Masernschutzimpfung erhalten, und die Grundimmunisierung gegen Pertussis (4 Impfungen) war im zweiten Lebensjahr nur bei etwa 50% der Kinder vollständig. (Diese von EFB durchgeführte Studie wurde im Heft IV/95 der *Infektionsepidemiologischen Forschung, InfFo*, vorgestellt.)

## **Diese Woche:**

**Globales  
Immunisierungs-  
programm  
der WHO**

**Salmonellosen**

**Virushepatitis  
A und B**

**Jahresstatistik  
meldepflichtiger  
Krankheiten 1995**

**6. Februar 1996**

ROBERT KOCH  
**RKI**  
INSTITUT

## Infektionskrankheiten in Deutschland 1995

### Teil 1: Bemerkungen zu den Salmonellosen sowie zur Virushepatitis A und B

Dieses Heft enthält auf den Seiten 33 bis 35 die Jahresstatistik meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten des Robert Koch-Institutes. Zur Situation bei einzelnen Krankheiten erscheinen kurze Kommentare, die wir heute beginnen und in den folgenden Wochen fortsetzen.

Bei den **Salmonellosen** lagen auch im IV. Quartal die gemeldeten Erkrankungszahlen unter den Werten des Vorjahres. Damit setzte sich die günstige Entwicklung auch 1995 weiter fort. Mit rd. 114.000 gemeldeten Erkrankungsfällen ergab sich ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 14%. Die Inzidenzrate von 140 Erkrankungsfällen pro 100.000 Einwohner liegt zwar noch über dem Wert des Jahres 1990 (130 Erkr. pro 100.000 Einw.), zeigt aber gegenüber dem

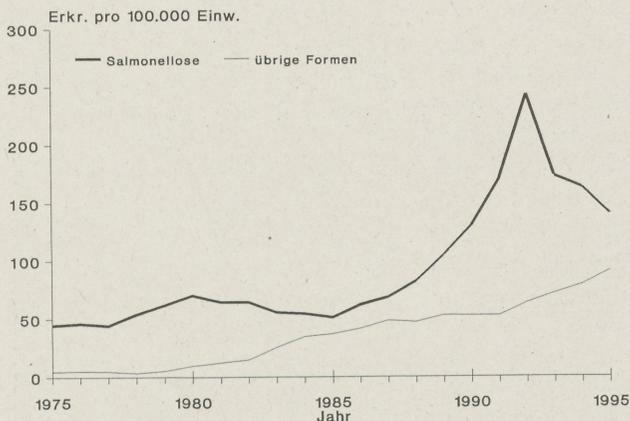


Abb. 1 Salmonellose und übrige Formen der Enteritis infectiosa in Deutschland (gemeldete Erkrankungen nach Jahren)

Gipfeljahr 1992 (242 Erkr. pro 100.000 Einw.) eine erhebliche Verbesserung der Situation (Abb.1). Außer in Bremen ergab sich in allen Bundesländern ein Rückgang der Erkrankungen gegenüber dem Vorjahr. Bei den übrigen Formen der Enteritis infectiosa hat sich – erfassungsbedingt – ein steigender Trend auch 1995 weiter fortgesetzt (Abb. 1). Daher kann davon ausgegangen werden, daß der beobachtete Rückgang bei den Salmonellosen nicht die Folge einer nachlassenden Meldung ist.

Nach wie vor ist der Serovar *Salmonella enteritidis* mit einem Anteil von 61% an den Infektionen der vorherrschende Erreger der Erkrankungsfälle beim Menschen, womit das weiterhin bestehende Risiko einer Infektion über infiziertes Geflügel oder Hühnereier dokumentiert ist. Der in einem Teil der Bundesländer verfolgbare Rückgang des Serovars *S. enteritidis* (1995 um rd. 21%) hat nicht zu einer kompensatorischen Zunahme eines anderen Serovars geführt. Auch die Zahl der Infektionen durch den zweitwichtigsten Serovar *S. typhimurim* (Anteil 23%) ist 1995 um 5% zurückgegangen. Die Salmonellosen erfordern jedoch weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit.

Die Situation bei der **Hepatitis A** hat sich bisher nicht verbessert, obwohl bereits seit Ende 1992 von der STIKO für besonders infektionsgefährdete Personengruppen die Hepatitis-A-Schutzimpfung empfohlen und diese Empfehlung ab Oktober 1994 auch auf Kontaktpersonen erweitert wurde. Seit Ende 1994 zeigt sich sogar ein Wiederanstieg der gemeldeten Erkrankungszahlen, der auch im Herbst des Jahres 1995 noch anhielt. Mit 6.544 im Jahr 1995 gemeldeten Erkrankungsfällen (8 Erkr. pro 100.000 Einw.) ergab sich eine Zunahme um 19% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg zeigt sich in fast allen Bundesländern und betraf auch Länder, deren Morbidität bereits in den Vorjahren ein relativ hohes Niveau aufwies – wie z.B. Hamburg, Berlin, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Aus der Altersverteilung des Jahres 1994 ging bereits hervor, daß der Anstieg nicht nur durch Importfälle verursacht war, sondern auch durch eine vermehrte Ausbreitung in Familien und Kindereinrichtungen sowie unter nichtimmunen Schulkindern. Eine positive Beeinflussung der Situation ist grundsätzlich nur durch eine bessere Nutzung der Schutzimpfung zur Prophylaxe vor Reisen in Endemiegebiete sowie als vorbeugende Maßnahme zusammen mit der Immunglobulin-Gabe bei Kontaktpersonen (z.B. in Kindereinrichtungen und Schulen) möglich.

Der seit Herbst 1994 zu beobachtende leichte Anstieg der **Hepatitis B**, der sich auch im Jahr 1995 fortsetzte, unterstreicht die Notwendigkeit einer intensiveren Impfprophylaxe. Mit 6.042 gemeldeten Erkrankungsfällen ergab sich eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 17%. Die Zahl der tatsächlich jährlich neu Infizierten liegt allerdings um ein mehrfaches höher und wird auf 40.000 bis 50.000 geschätzt. Nicht bei allen führt die Infektion jedoch auch zur klinischen Erkrankung. Trotz der Empfehlung einer allgemeinen Hepatitis-B-Schutzimpfung für Säuglinge und für Jugendliche (ab 13. Lebensjahr) durch die STIKO im Oktober 1995 wird sich ein meßbarer Erfolg nicht sofort einstellen. Deshalb ist die gezielte Impfung der durch die STIKO definierten besonders infektionsgefährdeten Gruppen (sog. Risikogruppen) nach wie vor von besonderer Bedeutung (s. Impfeempfehlungen der STIKO in *InfFo* IV/95).

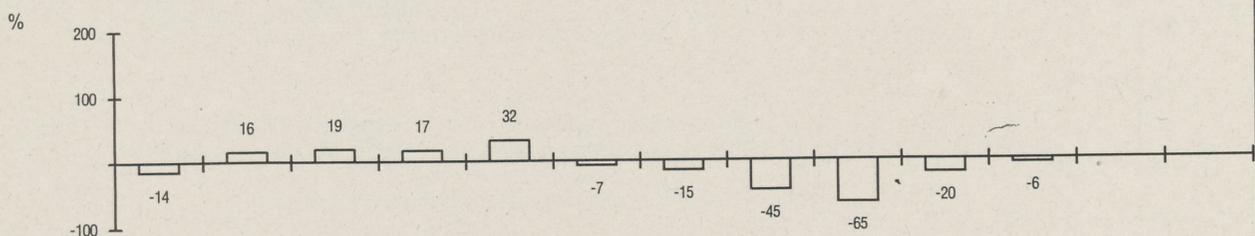
#### Hinweis zur Jahresstatistik meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten 1995

In den nachfolgenden Tabellen zur Häufigkeit ausgewählter meldepflichtiger Krankheiten im Jahr 1995 entspricht die Jahressumme des Vorjahres 1994 jeweils der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahl und wurde nicht – wie im laufenden Jahr – als kumulativer Wert aus den Wochenmeldungen generiert. In die Zahlen des Statistischen Bundesamtes sind für 1994 bereits die Korrekturen der Länder eingegangen. Die hier für das vergangene Jahr 1995 vorgelegten Zahlen sind zunächst noch vorläufig, weil erwartungsgemäß noch einzelne Korrekturen aus den Ländern zu berücksichtigen sein werden. Diese geringfügigen Änderungen haben jedoch keinen Einfluß auf die Einschätzung der Situation.

## Jahresstatistik ausgewählter Infektionskrankheiten 1995

Stand: Januar 1996

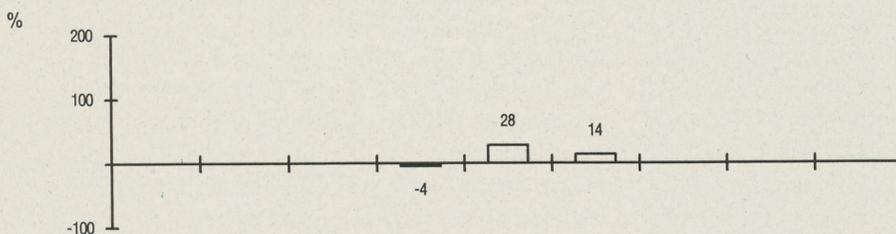
Land	Enteritis infectiosa		Virushepatitis			Meningitis/Enzephalitis				Shigellose	Typhus	Paratyphus	Botulismus
	Salmonellose	übrige Formen	Hep. A	Hep. B	sonst.	Meningokokken-M.	andere bakt. M.	Virus-Mening.	übrige Formen				
Baden-Württ.	12812	6734	577	401	282	73	89	155	25	294	16	15	1
	124,4	65,4	5,60	3,89	2,74	0,709	0,864	1,506	0,243	2,856	0,155	0,146	0,010
Bayern	16633	7299	625	855	725	82	135	104	86	354	32	14	2
	139,2	61,1	5,23	7,15	6,07	0,686	1,130	0,870	0,720	2,962	0,268	0,117	0,017
Berlin	3636	1028	797	301	152	24	28	15	53	156	7	7	5
	104,8	29,6	22,97	8,67	4,38	0,692	0,807	0,432	1,527	4,495	0,202	0,202	0,144
Brandenburg	5455	3875	124	73	15	22	36	23	8	109	1		
	215,1	152,8	4,89	2,88	0,59	0,867	1,419	0,907	0,315	4,297	0,039		
Bremen	711	489	30	49	81	8	15	1	1	6	4	3	
	104,6	71,9	4,41	7,21	11,91	1,177	2,206	0,147	0,147	0,883	0,588	0,441	
Hamburg	2668	1712	353	263	261	19	13	11	6	62	6	8	
	156,3	100,3	20,68	15,41	15,29	1,113	0,762	0,644	0,352	3,633	0,352	0,469	
Hessen	8036	2776	592	500	244	47	84	29	32	87	19		
	134,1	46,3	9,88	8,34	4,07	0,784	1,402	0,484	0,534	1,452	0,317		
Mecklenbg.-V.	4714	3714	57	45	10	35	25	25		24	2		2
	257,8	203,1	3,12	2,46	0,55	1,914	1,367	1,367		1,312	0,109		0,109
Niedersachsen	9214	5493	434	916	527	52	92	39	73	75	11	7	
	119,0	70,9	5,60	11,83	6,80	0,671	1,188	0,504	0,943	0,968	0,142	0,090	
Nordrhein-W.	20803	16672	2219	1896	1422	135	210	144	152	177	37	27	1
	116,6	93,5	12,44	10,63	7,97	0,757	1,177	0,807	0,852	0,992	0,207	0,151	0,006
Rheinland-Pf.	7077	3591	177	319	230	28	50	29	45	94	9	3	
	178,6	90,6	4,47	8,05	5,81	0,707	1,262	0,732	1,136	2,373	0,227	0,076	
Saarland	1710	1213	69	60	34	6	22	15	25	5		3	
	157,9	112,0	6,37	5,54	3,14	0,554	2,032	1,385	2,309	0,462		0,277	
Sachsen	8087	9674	108	99	25	38	59	77	3	260	11	6	
	176,8	211,4	2,36	2,16	0,55	0,831	1,290	1,683	0,066	5,683	0,240	0,131	
Sachsen-Anh.	5336	4192	102	59	19	44	31	26		65	2		1
	194,0	152,4	3,71	2,15	0,69	1,600	1,127	0,945		2,363	0,073		0,036
Schleswig-H.	2836	2166	174	161	131	21	15	14	18	21	3	2	
	104,4	79,8	6,41	5,93	4,82	0,773	0,552	0,516	0,663	0,773	0,110	0,074	
Thüringen	4385	3952	106	45	15	25	19	18		70	2		
	174,7	157,4	4,22	1,79	0,60	0,996	0,757	0,717		2,788	0,080		
Gesamt	114113	74580	6544	6042	4173	659	923	725	527	1859	162	95	12
	139,8	91,3	8,02	7,40	5,11	0,807	1,131	0,888	0,645	2,277	0,198	0,116	0,015
Vorjahr	132858	64451	5488	5166	3163	705	1080	1318	1499	2320	172	119	13
	162,7	78,9	6,72	6,33	3,87	0,864	1,323	1,614	1,836	2,842	0,211	0,146	0,016



Jahresstatistik ausgewählter Infektionskrankheiten 1995

Stand: Januar 1996

Land	Brucellose	Diphtherie	Tetanus	Gasbrand	Ornithose	Malaria	Leptospirose		Polio-myelitis	Tuberkulose		Syphilis	Gonorrhoe
							Morbus Weil	übrige Formen		Atmungsorgane	andere Organe		
Baden-Württ.	7 0,068	2 0,019	1 0,010	13 0,126	17 0,165	164 1,593	6 0,058	6 0,058					
Bayern	5 0,042		5 0,042	19 0,159	13 0,109	173 1,448	8 0,067	1 0,008					
Berlin	5 0,144		1 0,029	5 0,144	7 0,202	102 2,939	1 0,029	1 0,029		570 16,425	95 2,738	72 2,075	446 12,852
Brandenburg				5 0,197	7 0,276	25 0,986	1 0,039			282 11,118	41 1,616	44 1,735	203 8,004
Bremen	2 0,294			1 0,147		20 2,942				98 14,415	14 2,059	6 0,883	38 5,589
Hamburg	1 0,059			1 0,059	2 0,117	72 4,218		1 0,059		203 11,894	62 3,633	58 3,398	419 24,549
Hessen	3 0,050		2 0,033	9 0,150	16 0,267	56 0,934	2 0,033	3 0,050		366 6,107	126 2,102		
Mecklenbg-V.				5 0,273	7 0,383	8 0,437		1 0,055		191 10,445	35 1,914	41 2,242	144 7,875
Niedersachsen	1 0,013		1 0,013	11 0,142	22 0,284	75 0,968	1 0,013			675 8,716	133 1,717	79 1,020	105 1,356
Nordrhein-W.	8 0,045	1 0,006		42 0,235	44 0,247	138 0,774	3 0,017	2 0,011	4 0,022	2369 13,280	469 2,629		
Rheinland-Pf.	2 0,050			5 0,126	6 0,151	15 0,379	1 0,025	1 0,025		457 11,536	77 1,944		
Saarland				1 0,092	1 0,092	18 1,662				114 10,527	18 1,662		
Sachsen		1 0,022	1 0,022	4 0,087	15 0,328	32 0,699	2 0,044	3 0,066		233 5,093	56 1,224	111 2,426	289 6,316
Sachsen-Anh.				4 0,145	7 0,255	20 0,727				383 13,925	45 1,636		1 0,036
Schleswig-H.	1 0,037			3 0,110	6 0,221	23 0,847				224 8,249	56 2,062		
Thüringen	1 0,040		1 0,040	6 0,239	9 0,358	2 0,080		1 0,040		163 6,493	34 1,354	25 0,996	72 2,868
Gesamt	36 0,044	4 0,005	12 0,015	134 0,164	179 0,219	943 1,155	25 0,031	20 0,024	4 0,005	Auf Grund unvollständiger Meldungen ist die Angabe von Summen hier nicht sinnvoll.			
Vorjahr	28 0,034	6 0,007	14 0,017	140 0,171	140 0,171	830 1,017	17 0,021	11 0,013	1 0,001				





**Wochenstatistik ausgewählter Infektionskrankheiten**

Stand: 2. Woche (8.1. – 14.1.1996)

Land	Enteritis infectiosa						Virushepatitis								
	Salmonellose			übrige Formen			Hepatitis A			Hepatitis B			übrige Formen		
	2.	1.-2.	1.-2.	2.	1.-2.	1.-2.	2.	1.-2.	1.-2.	2.	1.-2.	1.-2.	2.	1.-2.	1.-2.
Regierungsbezirk	1996		1995	1996		1995	1996		1995	1996		1995	1996		1995
<b>Gesamt</b>	<b>888</b>	<b>1581</b>	<b>2706</b>	<b>881</b>	<b>1568</b>	<b>2494</b>	<b>111</b>	<b>216</b>	<b>245</b>	<b>99</b>	<b>156</b>	<b>185</b>	<b>82</b>	<b>129</b>	<b>102</b>
Baden-Württemberg	*		399	*		199	*		19	*		8	*		5
Stuttgart	*		134	*		45	*		6	*		3	*		4
Freiburg	*		87	*		44	*		3	*		2	*		
Karlsruhe	*		99	*		69	*		3	*		3	*		
Tübingen	*		79	*		41	*		7	*			*		1
Bayern	161	262	284	104	199	164	6	13	17	26	33	17	19	31	17
Oberbayern	55	88	75	51	99	71	2	4	4	10	13	5	8	13	7
Niederbayern	8	18	37	8	14	16		2	2	3	4	4	5	9	1.
Oberpfalz	9	19	3	15	26	17			1	1	3	1	3	4	
Oberfranken	13	20	22	2	7	10			4	2	2		1	1	2
Mittelfranken	14	21	41	9	24	14	2	4		3	3	4		2	5
Unterfranken	22	39	25	7	14	5	2	3	4	3	3	3	1	1	1
Schwaben	40	57	81	12	15	31			2	4	5		1	1	1
Berlin	43	103	132	21	33	57	24	41	51	9	12	11	5	7	10
Brandenburg	40	66	131	97	148	144	1	1	6	1	1	2	1	1	
Bremen	2	4	22	4	9	23		2		1	1	1	3	3	3
Hamburg	19	39	83	20	30	80	10	18	15	3	7	11	1	2	7
Hessen	81	147	194	41	68	58	21	35	12	15	23	21	9	11	6
Darmstadt	56	101	94	19	35	27	15	20	12	13	16	10	4	5	1
Gießen	13	17	34	4	9	9	5	14			4	4	4	4	2
Kassel	12	29	66	18	24	22	1	1		2	3	7	1	2	3
Mecklenburg-Vorp.	45	66	84	47	64	134		3	1		1	3			
Niedersachsen	46	83	193	48	94	188	9	13	18	7	16	29	8	12	13
Braunschweig	13	19	46	8	18	33	6	8	7	4	6	12	1	1	1
Hannover	*		47	*		38	*		5	*		8	*		3
Lüneburg	16	20	28	21	28	49	2	3	3	1	1	5	4	6	6
Weser-Ems	17	44	72	19	48	68	1	2	3	2	9	4	3	5	3
Nordrhein-Westfalen	198	354	541	226	418	504	22	54	80	26	43	59	27	50	29
Düsseldorf	59	118	151	66	134	132	10	21	32	8	15	22	11	18	12
Köln	43	82	142	40	69	72	5	17	26	7	13	11	7	16	6
Münster	35	57	104	46	73	91	2	6	8	3	3	2		1	3
Detmold	20	25	42	21	33	47	2	3	4	3	3	12	1	1	3
Arnsberg	41	72	102	53	109	162	3	7	10	5	9	12	8	14	5
Rheinland-Pfalz	67	126	166	44	87	120	5	7	6	5	6	5	5	7	7
Koblenz	27	43	50	14	28	51	1	2	2	3	3		2	3	2
Trier	9	15	36	9	19	10						1	2	2	3
Rheinl.-Pf.	31	68	80	21	40	59	4	5	4	2	3	4	1	2	2
Saarland	12	29	26	19	35	28		1	3	1	2	4			
Sachsen	79	141	176	108	192	457	7	9	1	1	2	3			
Chemnitz	37	61	70	48	90	87	1	2				2			
Dresden	27	39	70	41	61	94	6	7		1	2	1			
Leipzig	15	41	36	19	41	276			1						
Sachsen-Anhalt	47	82	107	29	68	112	4	5	2	1	3	4			1
Schleswig-Holstein	19	29	48	18	33	48	1	6	9	3	5	4	4	5	4
Thüringen	29	50	120	55	90	178	1	8	5		1	3			

Stand: 2. Woche (8.1. – 14.1.1996)

## Wochenstatistik ausgewählter Infektionskrankheiten

Meningitis/Enzephalitis												Shigellose			Land
Meningokokken-M.			andere bakterielle M.			Virus-Meningoenzeph.			übrige Formen			2.	1.-2.	1.-2.	
2.	1.-2.	1.-2.	2.	1.-2.	1.-2.	2.	1.-2.	1.-2.	2.	1.-2.	1.-2.				
1996	1995	1995	1996	1995	1995	1996	1995	1995	1996	1995	1995	1996	1995	1995	
23	43	27	25	41	30	6	14	20	4	4	11	10	22	45	<b>Gesamt</b>
*		6	*		1	*		3	*		*			10	Baden-Württemberg
		2	*			*		1	*		*			1	Stuttgart
		2	*			*		2	*		*			4	Freiburg
		2	*		1	*			*		*			3	Karlsruhe
		*	*		*	*		*	*		*			2	Tübingen
1	2	4	4	8	10	1	1	2			2	2	5	8	Bayern
1	2	1	1	2	6						1	2	4	6	Oberbayern
		1	1	1	1								1		Niederbayern
					1			1							Oberpfalz
		1									1				Oberfranken
		1										1			Mittelfranken
			1	3	2	1	1								Unterfranken
			1	2				1						2	Schwaben
1	2		3	5	1	1	1	2	1	1	2	1	2	3	Berlin
2	2	2	1	1				1					1	1	Brandenburg
1	1		1	1	2										Bremen
					1								1	1	Hamburg
	1	1	1	3		1	1	1			2	3	3		Hessen
	1	1						1			2	3	3		Darmstadt
			1	3											Gießen
						1	1								Kassel
1	2						2								Mecklenburg-Vorp.
1	2	1	1	1	1			1	1	1	2			3	Niedersachsen
1	1							1							Braunschweig
*		*			*	*		*	*		*				Hannover
			1	1										1	Lüneburg
	1	1			1				1	1	2			1	Weser-Ems
3	4	4	7	10	6	1	2	3	2	2	2	1	3	2	Nordrhein-Westfalen
1	1		2	2		1	1	1				1	2		Düsseldorf
			2	2	2				1	1			1	1	Köln
		1			2						1				Münster
		1	2	2										1	Detmold
2	3	2	1	4	2		1	2	1	1	1				Arnsberg
	1		2	2	1			3			1	1	1	3	Rheinland-Pfalz
	1		1	1	1			3			1				Koblenz
			1	1								1	1	1	Trier
												1	1	1	Rheinl.-Pf.
8	14	2	2	3	2	2	6	3				1	5	9	Saarland
4	5				2		1								Sachsen
3	8	1	1	2		1	3	2				1	1	1	Chemnitz
1	1	1	1	1		1	2	1					4	6	Dresden
2	4	3	1	3	1		1	1				1	1	1	Leipzig
2	3	2	2	2	1										Sachsen-Anhalt
1	5	2		2	3										Schleswig-Holstein
														2	Thüringen

**Wochenstatistik – andere meldepflichtige Infektionskrankheiten**

Stand: 2. Woche (8.1. – 14.1.1996)

Krankheit	2. Woche	1.– 2. Woche	1.– 2. Woche	1.– 52. Woche
	1996	1996	1995	1995
Botulismus	2	2		12
Brucellose				36
Cholera				1
Diphtherie			1	4
Fleckfieber				3
Gasbrand		1	5	134
Gelbfieber				
Hämorrh. Fieber				
Lepra				2
Leptospirose, M. Weil				25
Leptospirose, sonstige				20
Malaria	8	28	40	943
Milzbrand				
Ornithose	6	8	14	179
Paratyphus			2	95
Pest				
Poliomyelitis			1	4
Q-Fieber				45
Rotz				
Rückfallfieber				
Tetanus				12
Tollwut				
Trachom			1	9
Trichinose				11
Tularämie				2
Typhus			4	162
angeborene				
Listeriose		1	3	40
Lues			1	4
Rötelnembryopathie				2
Toxoplasmose			1	23
Zytomegalie			1	13

Die hier ausgewiesene Wochen- bzw. Quartalsstatistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten dient der aktuellen Information. Sie enthält die bis zum Ende des angegebenen Berichtszeitraums vorliegenden Meldungen. Es handelt sich um vorläufige Daten, die unter dem Vorbehalt späterer Korrekturen veröffentlicht werden. Daten zu Tuberkulose, Gonorrhoe und Syphilis werden ausschließlich quartalsweise veröffentlicht, ebenso Daten nach der HIV-Laborberichtsverordnung und zum AIDS-Fallregister. – Durch das Symbol \* wird angezeigt, daß für das betreffende Land oder den Regierungsbezirk noch keine Meldung für die angegebene Woche vorliegt. Dies ist bei der Interpretation der jeweiligen Summenwerte zu berücksichtigen.

Herausgeber:  
Robert Koch-Institut  
Bundesinstitut  
für Infektionskrankheiten und  
nicht übertragbare Krankheiten



Fachgruppe  
Infektionsepidemiologie  
Reichpietschauer 74 – 76  
10785 Berlin

Redaktion und v.i.S.d.P.:  
Dr. med. Wolfgang Kiehl  
Tel: 030 / 45 47 – 34 06  
– 34 05  
Fax: 030 / 45 47 – 35 44

Das *Epidemiologische Bulletin* soll im Rahmen des infektionsepidemiologischen Netzwerks einen raschen Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren – den Ärzten in Praxen, Kliniken, Laboratorien, Beratungsstellen und Einrichtungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie den medizinischen Fachgesellschaften, Nationalen Referenzzentren und den Stätten der Forschung und Lehre – gewährleisten und damit der Optimierung der Prävention dienen.

Herausgeber und Redaktion erbitten eine aktive Unterstützung durch die Übermittlung allgemein interessierender Mitteilungen, Analysen und Fallberichte. Das Einverständnis mit einer redaktionellen Überarbeitung wird dabei vorausgesetzt.

Das *Epidemiologische Bulletin* erscheint in der Regel wöchentlich (50 Ausgaben pro Jahr).

Jahresabonnement DM 96,00 in Verbindung mit der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift *Infektionsepidemiologische Forschung (InfFo)*. Kündigung bis 4 Wochen vor Ablauf.

Das *Epidemiologische Bulletin* kann über die Fax-Abbruffunktion (Polling) unter der Nummer 030 / 45 47 – 22 65 abgerufen werden.

Vertrieb und Abonnentenservice  
Vertriebs- und Versand GmbH  
Düsterhauptstr. 17  
13469 Berlin  
Abo-Tel.: 030 / 403 53 55

Druck  
Paul Fieck KG, Berlin

Nachdruck  
mit Quellenangabe gestattet